Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle

Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen

Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 61 (1988)

Heft: 6: Die Lust, im Wasser zu baden... : Schwimmbäder am See, am Fluss,

an der Quelle = Le plaisir du bain : bains de lac, de rivière, de source = Il piacere del refrigerio nell'acqua : bagni in riva ai laghi ed ai fiumi e alle sorgenti = The joys of bathing : bathing beside lakes, rivers and springs

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Rorschach

Unter Freundinnen:
«Mein Mann hat letzte Woche 100 000 Franken in der Landeslotterie gewonnen!»

«Toll, und was hast du mit dem Geld gemacht?»

« Welches war der glücklich-ste Tag in Ihrem Leben?» fragt der Reporter die Hundertjährige an ihrem Geburtstag. «Es war eine Nacht», sagt sie errötend.

« Juter Rat ist teuer», sagte der Steuerberater, der seinem Klienten ein Mehrfaches der Steuerersparnis als Honorar in Rechnung stellte.

Wandspruch in einem Restaurant: «Klagen Sie nicht über unseren Kaffee. Eines Tages werden Sie selbst alt und schwach sein!»

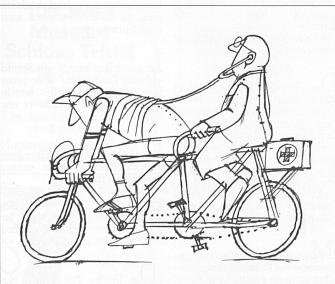
« Verstehen Sie etwas vom Theater?» «Wenn laut genug gesprochen

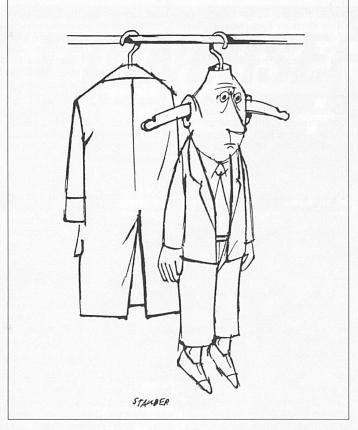
wird, ja!»

Der Taschendieb blättert in einer Frauenzeitschrift mit der neuen Herbstmode: «Willst du mich etwa neu einkleiden?»

«Nein, ich schaue nur nach, wo in der Herbstsaison die Taschen

fragt die Ehefrau. sitzen!»





Dracula zum Zahnarzt: «Bitte nur anspitzen!»

Das Telefon klingelt. Meldet sich der Teilnehmer: «Hier Zietz.»

Antwort aus der Leitung: «Dann müssen Sie das Fenster zumachen!»

Der Generaldirektor bittet den Personalchef: «Suchen Sie doch bitte in unserem Konzern nach einem jungen, spritzigen und intelligenten Mann mit viel Initiative und Zielstrebigkeit, der mich eventuell einmal ersetzen könnte.»

«Und wenn ich ihn gefunden habe?»

«Dann schmeissen Sie ihn raus!»

ast zum Kellner: «Bitte bringen Sie mir noch ein Stück Zucker für den Kaffee!»

«Aber Sie hatten doch schon zehn Stück.»

«Die haben sich alle aufgelöst.»

Polizist abends im Zürcher Seefeld zu einem Passanten: «Kommen Sie mit auf den Po-

«Ich? Aber warum denn?» «Ich gehe nicht gern alleine im Dunkelnl»

Der Oberarzt fragt die neue Schwester: «Haben Sie dem Patienten Blut abgenommen?» «Ja, Herr Doktor, aber er hatte nur knapp sechs Liter ...»

Unterhalten sich zwei Partygäste: «Was für ein Musiker sind Sie denn?»

«Ein spiritistischer.» «Was ist das?»

«Wenn ich spiele, klopft es an die Wand!»

Der Steuerkommissär während einer Besprechung mit einem Steuerzahler in seinem Büro: «Stört es Sie, wenn ich rauche?»

«Nein. Bei Ihnen würde es mich nicht einmal stören, wenn Sie

brennen würden!»

«Der Strom wird teurer», sagt der Sohn zu seinem Vater, «da kannst du froh sein, dass ich keine Leuchte bin!»

Merke: Auch Schreiner können manchmal ganz schön ungehobelt sein!

«Wit diesem Zug fahre ich schon seit zwölf Jahren!» «Donnerwetter, wo sind Sie denn damals eingestiegen?»

Der Patient klagt beim Arzt über starken Haarverlust. Der Mediziner tröstend: «Das ist eine der wenigen Krankheiten, bei der es garantiert keinen Rückfall gibt!»

Samstagabend. Ziehung der Lottozahlen. Toni betrachtet seinen Tippschein und brummt wütend: «Mist, schon wieder 43 Falsche!»

Kennen Sie den Unterschied zwischen guten und schlechten Schriftstellern?

Schlechte Schriftsteller sind immer besser, gute immer schlechter als ihre Werke.

Richter: «Haben Sie noch etwas zu sagen, bevor wir das Urteil sprechen?»

Angeklagter: «Ich bin ein äusserst bescheidener Mensch und daher auch mit sehr wenig zufriedenl»

Während des Ehestreites faucht der Mann: «Hedy, du machst mich noch wahnsinnig. Egal, was ich sage, du korri-gierst mich jedesmal. Und das nun schon seit 21 Jahren!» «Seit 22, mein Liebling, seit 22 Jahren.»

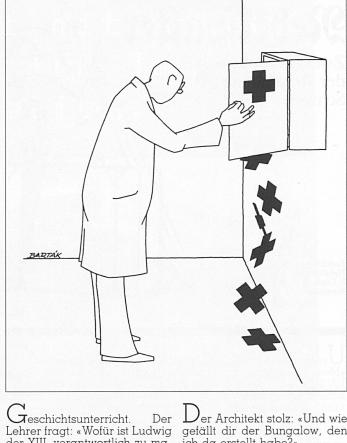
Lin Mann hatte ein Ein-Mann-Theaterstück geschrieben. Er war nicht nur zugleich Autor, Regisseur und Darsteller, sondern musste kurz nach der Uraufführung auch noch die Rolle des Publikums übernehmen.

Der Mann beim Nachtessen: «Das Rezept häsch sicher us em Chochbuech, es hät de Guu vo Truckerschwärzi.»

Der Betrunkene steht vor der Tanksäule und sagt drohend: «Nimm gefälligst den Finger aus dem Ohr, wenn ich mit dir spreche.»

 D as Mausweibchen zum Mausmännchen: «He, pass uuf, nid über d Gass, deet chunnt en schwarze Kater.» Der Mäuserich: «Verzell kei Mumpitz, ich bin doch nid abergläubisch.»

Lin Räuber überfällt eine Bank. Einmal. Zweimal. Dreimal. Zum vierten Mal. Immer die gleiche Bank. Die Polizei zum Schalterbeamten und Leidtragenden: «Ist Ihnen etwas besonderes aufgefallen an dem Gangster?» Der Bänkler: «Ja, er war von Mal zu Mal eleganter angezogen.»



der XIII. verantwortlich zu machen?» Meint ein Schüler: «Vor allem für Ludwig XIV.!»

Lin Sträfling zum anderen: «Ich darf gar nicht daran denken – seit zweieinhalb Jahren steht mein Wagen im Haltever-

Die Frau lässt den Fernsehreparateur kommen. Der Techniker, während er sein Werkzeug auspackt: «Also, wo fählt's

Die Frau: «s Programm isch vor allem eso schlächt!»

Der Kunde verlangt beim Metzger ein Poulet. Der Metzger holt eines im Kühlraum und saat: «Macht sieben Franken.» Der Kunde: «Haben Sie vielleicht ein grösseres?» Der Metzger geht in die Kühlkammer, klopft das Poulet breit, zieht es etwas in die Länge, kommt zurück: «So, das macht neun Franken.» Drauf der Kunde: «Okay, geben Sie mir beide!»

«Mein Arzt sagt, ich sei gesund wie ein Fünfzigjähriger.» – «Das ist doch schön für dich.» -«Von wegen, ich bin doch erst zweiunddreissia!»

Der Architekt stolz: «Und wie gefällt dir der Bungalow, den ich da erstellt habe?» Der Bekannte: «Lassen wir Gras darüber wachsen!»

« W ie lange schlafen Sie jeweils am Sonntagmorgen?» -«Das hängt davon ab.» «Wovon?» – «Von der Länge der Predigt.»

Ubrigens ... Der sicherste Weg in die Zeitung zu kommen, besteht darin, eine zu lesen, während man eine Strasse überquert.

 $oldsymbol{1}$ n einer Bar hängt ein Schild: «Macht Euch nicht über unser Bier lustig. Auch Ihr werdet eines Tages fade schwach!»

Die letzten Worte des Bombenentschärfers: «Wieder einmal Glück gehabt.»

Lin Millionär: «Mit vier Prozent Zins versuchte die Bank mein Kapital zu beleidigen.»

«Die Sache hat einen Haken», sagte der Fisch - und schon hing er an der Angel.

